Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 119 (1953)

Heft: 5

Nachruf: Oberstkorpskommandant Jakob Huber

Autor: Gübeli, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

119. Jahrgang Nr. 5 Mai 1953

64. Jahrgang der Schweizerischen Monatschrift für Offiziere aller Waffen

ALLGEMEINE SCHWEIZERISCHE MILITÄRZEITSCHRIFT

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Adressen der Redaktion

Allgemeiner Teil: Oberstbrigadier E. Uhlmann, Neuhausen am Rheinfall, Zentralstr. 142
Militärwissenschaftliches: Oberstdivisionär G. Züblin, Küsnacht ZH, Buckwiesenstr. 22

Oberstkorpskommandant Jakob Huber †

Von Oberstkorpskommandant A. Gübeli

Oberstkorpskommandant Jakob Huber hat sich aus angeborener Bescheidenheit der Öffentlichkeit nie bekanntgegeben. Erst als am Ende des Aktivdienstes sein Bericht an den Oberbefehlshaber der Armee erschien, konnte sich die Allgemeinheit über das, was er der Armee und seiner Heimat als deren aufopfernder Sohn schon lange bedeutet hatte, Rechenschaft geben. Schon als junger Instruktionsoffizier der Artillerie hat sich Jakob Huber durch die Veröffentlichung einer hervorragenden Schießlehre einen Namen gemacht. Mit dieser Arbeit stellte er seine glänzenden Fähigkeiten als Mathematiker und Ballistiker unter Beweis. Der von ihm erfundene Richtkreis, an den sich die alten Artilleristen noch erinnern dürften, darf als Vorstufe der modernen Richt- und Vermessungsmethoden angesprochen werden. Bahnbrechend für die heutigen Planschießen waren seine Erfindungen und sein Wirken im Artillerie-Nachrichtendienst und in der Entwicklung der Schießverfahren. Die Offiziere der damaligen Artillerie-Nachrichten-Schulen werden sich zeitlebens der zahlreichen durchrechneten Nächte erinnern, die sich an strenge, mit Truppenausbildung ausgefüllte Tage anschlossen.

Jakob Huber konnte seines hohen Pflichtgefühls und seines großen Verantwortungsbewußtseins wegen nicht nur ein angenehmer Vorgesetzter, noch ein nur angenehmer Untergebener sein. Er verlangte viel von den andern, aber noch mehr von sich selbst. Möglichst hohes Kriegsgenügen von Offizieren und Truppen und deren Bewaffnung waren die Richtlinien und Forderungen, von denen er nie abgewichen ist. Mögen in der Armee immer Offiziere heranwachsen mit seinem eisernen Willen zur Erschaffung der absolut notwendigen Disziplin, Offiziere ohne Furcht vor Menschen und Öffentlichkeit.

Dem Verstorbenen blieben auch Zeiten der Verbitterung und Enttäuschungen nicht erspart. Aber seine überzeugende Selbstsicherheit und nie erlahmende Arbeitskraft überbrückten alle Schwierigkeiten, ob sie in der Natur der Aufgabe lagen, oder ob sein unbeugsamer Wille sie ihm selbst in den Weg gelegt hatte. Die Anerkennung seiner charakterlichen und militärischen Fähigkeiten konnte aber nicht ausbleiben. So kam 1940, in gefahrvoller Zeit, seine Berufung zum Chef des Generalstabes. In Jakob Huber hatten wir den Mann mit eisernen Nerven am arbeitsreichsten Posten mit ungeheurer Verantwortung. Diese Aufgabe war in vielen Beziehungen undankbar, insbesondere durch die nur Eingeweihten bekannten zahllosen Friktionen eines langen Aktivdienstes. Diese Jahre zählten wohl doppelt in seinem Leben.

Wenn wir nach dem Ursprung der Fähigkeiten und der Charakterfestigkeit Jakob Hubers suchen, so finden wir sie in der Quelle gesunden Bauernblutes, das seit Jahrhunderten zum Erbe seiner Familie geworden ist: Gründlichkeit, Einsamkeit (wie er eigentlich lebte), dauernd scharfes Beobachten und klares Denken, wortkarge Beharrlichkeit, eine eher rauhe äußere Schale. Aber diese rauhe Schale barg ein gütiges Herz. Auch er konnte auftauen in Gesellschaft und dann seiner Umgebung unvergeßliche Herzlichkeit schenken. Zärtliche Fürsorge für seine geliebte Gattin, Treue gegenüber seinen bewährten Freunden zeichneten sein privates Leben aus.

Wir trauern mit den Angehörigen um diesen im Herzen gütigen Freund und Kameraden. Und doch dürfen wir uns der Trauer nicht allzu lange hingeben. Wir dürfen auch wieder stolz und freudig sein dem Geschick gegenüber, das uns diesen prachtvollen Menschen und wahrhaften Eidgenossen schenkte, mit dem wir in schwer belastender Aktivdienstzeit Schulter an Schulter unsere ganze Kraft entfalten durften für Armee und Vaterland.